

LANGOLO DEGLI ITALIANI

Ferie: una grazia

Lo sappiamo bene tutti per esperienza diretta: le vacanze le sogniamo già da molto tempo, ne sentiamo il bisogno. Chi afferma di non fare mai vacanza è, tutto sommato, una persona pericolosa. Perché la vacanza rappresenta una sorta di cura disintossicante, perché ci permette di ritrovare il giusto ritmo, ci libera da tante scorie che si sono accumulate nel tempo e ci permette di respirare a pieni polmoni l'aria frizzante della famiglia, della festa e della libertà.

Le vacanze tuttavia non sono solo una necessità, sono una vera e propria grazia, un regalo che apre la nostra esistenza a possibilità inedite. Esse infatti diventano il luogo naturale per nuovi incontri. Esse offrono l'occasione per una parola nuova, autentica e profonda, oltre la banalità di tanti incontri superficiali. La cura della propria persona, il riposo meritato, il coccolarsi nelle proprie origini, ammirare e gustare la natura, tutto questo è dono da non sottovalutare.

L'importante è prestare attenzione anche alla nostra cura interiore, ristabilire una scala di valori da mantenere sempre vivi. Il periodo delle vacanze è utilità per il corpo, ricchezza per lo spirito, vita per la famiglia, ricchezza per la mente.

Non dimentichiamo però che le vacanze non ci liberano dagli obblighi del cristiano, come la preghiera, la Messa domenicale, il servizio della carità. Le vacanze ci invitano comunque a guardare al cielo, ad agire con saggezza, ad assaporare la vita di famiglia. Con questa speranza nel cuore, auguriamo a tutti: buone vacanze.

Messa in italiano

Domenica 11 luglio: S. Messa a Buchs ore 9.00; a Schaan ore 10.45; a Mels ore 18.00 (chiesa dei cappuccini). Durante il periodo delle vacanze la Santa Messa viene celebrata solo a Schaan alle ore 11.00 nella chiesa di S. Pietro; domenica 18 e 25 luglio; domenica 1 e 8 agosto. Domenica 15 agosto: festa nel Liechtenstein. Tutti siete invitati cordialmente invitati alla santa Messa celebrata al Castello di Vaduz alle ore 9.30 (in caso di brutto tempo nella Vaduzer Saal).

Da domenica 22 agosto la Santa Messa viene ripresa con orario solito in tutte le località: a Buchs ore 9.00; a Schaan ore 10.45; a Mels ore 18.00. Messa a Balzers: nei prossimi mesi la Santa Messa a Balzers (chiesa di Maria Hill) viene assicurata ogni ultimo sabato del mese, come segue: 24 luglio; 28 agosto, 25 settembre; 23 ottobre, 27 novembre. Si raccomanda la vostra numerosa partecipazione!

Festa calabrese

Il prossimo 28 agosto 2004 è in programma una grande «Festa Santa Maria della Pietra», che si svolgerà nella Berufsbildungszentrum di Buchs (BZB) con la partecipazione delle Autorità civili e religiose di Chiaravalle Centrale.

Il programma di massima prevede: ore 15.00 inizio della festa; ore 16.00 discorso delle Autorità; ore 18.00 Santa Messa celebrata da don Dino e con la partecipazione del coro «Tanto pe' cantà». Segue dalle ore 20.00 in poi: giochi tradizionali, intrattenimento musicale con il Duo Mediterraneo. Durante la festa funzionerà un servizio bar, ricca tombola. Fin da ora siete tutti cordialmente invitati.

Servizi sociali

- Sportello consolare Liechtenstein: chiuso per ferie. Riapertura sabato 28 agosto. Operatore sociale: Egidio Stigliano.
- Corrispondenza consolare Werdenberg: chiuso per ferie. Riapertura sabato 28 agosto. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.
- Corrispondenza consolare Sarganserland: chiuso per ferie. Operatore sociale: Cosimo Stefanelli.
- Patronato Ital-Uil: servizio sospeso fino al 29 luglio. Per urgenze rivolgersi alla sede centrale Ital-Uil di Zurigo tel. 043-3222020.
- Patronato Aeli: alla Missione Cattolica a Schaan (Reberstrasse 1): riapertura sabato 4 settembre. Operatore sociale: Matteo Di Gennaro.

Spass und Bewegung

Das Caritas-Lager startete diese Woche in Malbun

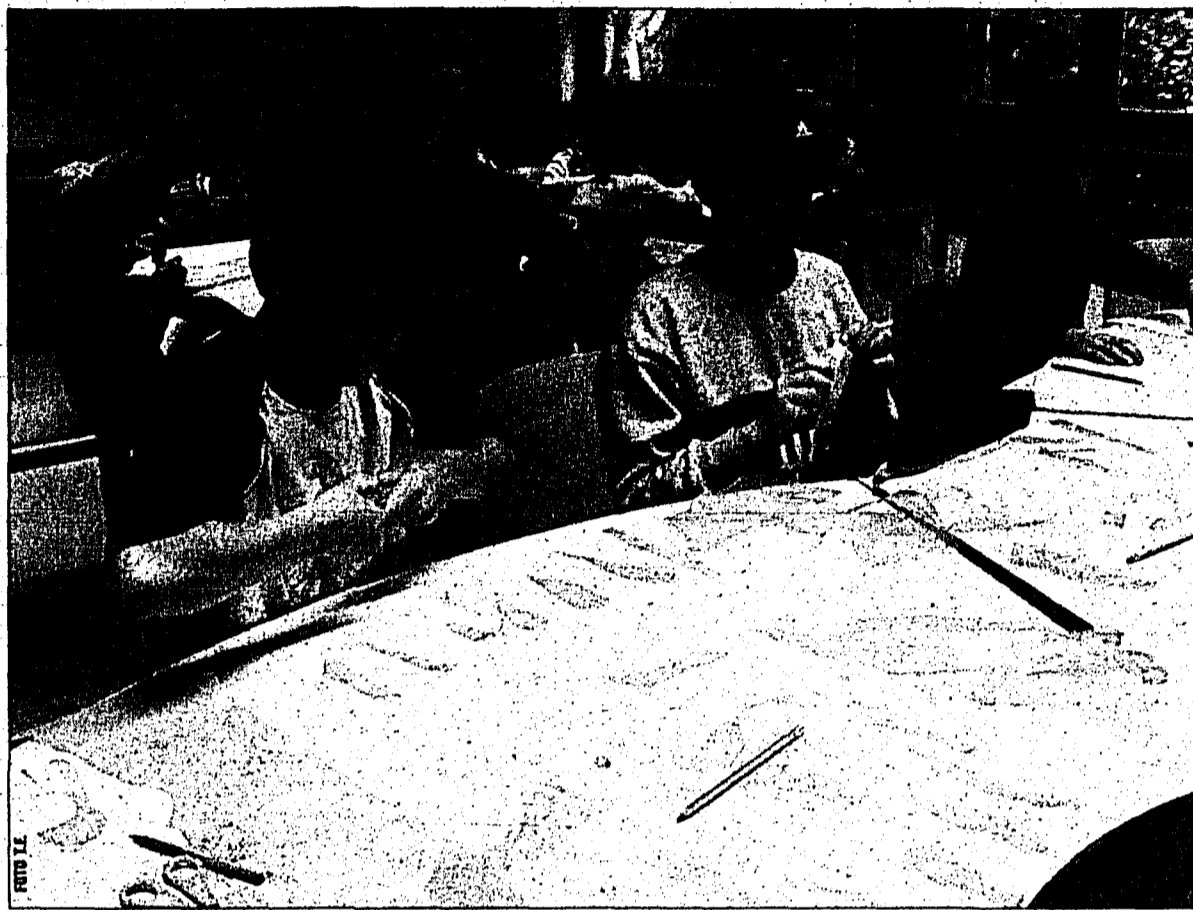
MALBUN - 58 Kinder tummeln sich derzeit im Jugendhaus in Malbun. 12 Tage lang nehmen sie am Caritas-Lager teil und geniessen so ihre ersten Ferientage in schönster Lage.

• Tamara Frommelt

Am Montag spielte das Wetter noch nicht so sehr mit. Das Caritas-Lager, das primär ein Wanderlager sein soll, fand am Montag im Innern des Jugendhauses statt. Die Freude der Kinder konnte dies nicht trüben. Einige spielten und malten, andere bastelten Laternen für das Nachhausekommen nach dem Abschlussessen auf dem Sareis. Der Tag im Caritas-Lager beginnt um 7.30 Uhr. Die Kinder werden mit Musik geweckt und treffen sich bald zum Frühsport. Den Leitern ist es wichtig, dass die Kinder viel Bewegung haben und wenn immer möglich soll dies natürlich draussen stattfinden. Am Vormittag und Nachmittag gibt es ein Programm, bis zum Abendessen können die Kinder frei draussen spielen, zum Beispiel Fussball oder Federball. Nach dem individuellen Abendprogramm ist um 21 Uhr Nachtruhe.

Clown und Hüpfburg

Auch für dieses Jahr hat sich die Lagerleitung neben den Tageswanderungen wieder einiges einfallen lassen: Das EM-Finale wurde für die Kinder aufgezeichnet, das TaK wird das Theater «Die Bremer Stadtmusikanten» aufführen und am Donnerstagabend können die Kinder über Melanie Verlings



Diese Kinder basteln im Caritas-Lager im Jugendhaus Malbun Laternen.

Clownnummer lachen. Der Balzner Kaplan wird draussen eine Messe zelebrieren. Für noch mehr Spass sorgt die vom Triesenberger Verein «Hüpfparadies» gesponserte Hüpfburg und eine Wasserrutsche

Grosser Andrang

120 Kinder haben sich in diesem Jahr bei der Caritas Liechtenstein für das Lager angemeldet, aber nur die Hälfte der Kinder kann ins Malbun fahren. Die Caritas wird sich für die Zukunft etwas einfal-

ten lassen. Das Lager wird für Kinder organisiert, die sonst in den Ferien nicht wegfahren können, sei es wegen familiärer oder finanzieller Probleme. Die Koordination übernimmt die Caritas, die Organisation und Leitung übernehmen Studenten und Gymnasias-ten, manchmal auch Kindergärtner, die Küche betreibt das Jugendhaus. «In diesem Jahr sind wir ein sehr junges Leiterteam», so Manuel Frick, der zusammen mit Wolfgang Vogt die Hauptlei-

tung übernommen hat. Natürlich sei die Aufgabe streng, sind sich die beiden einig, und man müsse gerne mit Kindern arbeiten, «aber es ist schön zu sehen, dass die Kinder Freude haben.» Ab und zu gäbe es schon Heimweh oder Auseinandersetzungen, aber das gehöre dazu. Schliesslich kennen sich die meisten vorher nicht. Ansonsten gebe es aber kaum Probleme: »Die Kinder integrieren sich gut und vermischen sich sehr schnell«, freut sich Frick.

Vom Tauschhandel zum Plastikgeld

KBA und LLB bieten Kurs zu «Umgang mit Karten, Geld und Bancomaten»

VADUZ - Um es vorwegzunehmen, die Referenten Toni Hoop, Fredi Aebi, Christian Graf und Paul Büchel verstanden es, manche Unklarheiten, die im Umgang mit bargeldlosem Zahlungsverkehr vorhanden waren, zu beseitigen.

Karl Schädler von der LLB begrüsst die Kursteilnehmenden. Als Einstieg ins Thema brachte Trudy Gstöhl von der KBA eine kurze Übersicht darüber, wie sich das Geld im Laufe der Zeit mit der Geschichte der Menschheit entwickelte. Von der «Naturalwirtschaft», d.h. Ware gegen Ware, über das «Primitivgeld» wie Salzstäbe, Teeziegel, Perlen, Steinscheiben usw. vor ungefähr 6000 Jahren, bis zur ersten Münzprägung 630 v. Chr., dem ersten Papiergeld im 18. Jahrhundert, bis zum heute gebräuchlichen «Plastikgeld» war viel Interessantes zu erfahren. Vielen Bankkunden der LLB ist der bargeldlose Zahlungsverkehr einigermassen vertraut. Es wurden die drei wichtigsten Produkte vorgestellt: der Blitzauftrag, der Dauerauftrag und das Lastschriftverfahren. Dabei wurde auch der Unterschied zwischen Dauerauftrag und dem Lastschriftverfahren aufgezeigt. Einige der Zuhörer interessierten sich für die Spesen. Ob und wie hoch Spesen verrechnet werden, ist von Bank zu Bank verschieden.

Der elektronische Zahlungsverkehr, das e-Banking, kommt jedem, der nicht mit der Arbeit am Computer vertraut ist, wie ein Buch mit sieben Siegeln vor. Jederzeit ist der



Vom Tauschhandel zum Plastikgeld. In einem Kurs der KBA lernten Senioren und Seniorinnen den Umgang mit «Plastikgeld».

Kontovorgang zugänglich. Ein Zahlungsauftrag wird innerhalb von fünfzehn Minuten erledigt. Der Vorteil, dass man nicht lange in seinen abgehefteten Belegen suchen muss, wenn man irgendeine Bestätigung sucht, sondern am Bildschirm des PC die ganzen Kontovorgänge vor Augen hat, ist unübersehbar. Auf die Frage nach Sicherheit beim i-Banking gab es die befriedigende Antwort: Bei der LLB sind Sicherheit, Qualität und Diskretion auf höchstem Niveau, die vertraulichen Mitteilungen sind dreifach abgesichert.

Etliche Nachfragen gab es zu den Themen «Plastikgeld» und Bancomaten. Da gilt bei dem Besitz und der Benutzung die eiserne Regel: Die Karten hüten wie Bargeld! Immer wieder wurde vom Sicherheitsbeauftragten der KBA, Paul Büchel darauf hingewiesen, dass sowohl das «Plastikgeld» wie auch der Umgang mit dem Automaten nur dann sicher ist, wenn sich auch der Kunde sicherheitskonform verhält. Zum Schluss zeigte Hermann Wille von der LLB an einem Bancomaten die verschiedenen Funktionen. Es war interessant zu erfahren, dass

die gezogenen Geldscheine nur dreissig Sekunden in der vorgesehenen Klappe liegen. Wenn sie nicht bezogen werden, dann werden sie wieder eingezogen und dem Konto gut geschrieben. Also, Geld gleich herausnehmen und die Karte und das Geld in aller Ruhe versorgen. Zum Schluss noch einen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der Kurse beigetragen haben. Bleibt zu hoffen, dass wir Älteren mit all den Neuentwicklungen im Zahlungsverkehr Schritt halten können. Beatrix Hengevoss